

Sankt Martin in Marktzeuln

Die Kindergartenkinder ziehen mit ihren Laternen zur Kirche

Marktzeuln – Eine fröhliche Kinderschar hatte sich am Martinstag nach Einbruch der Dunkelheit am katholischen Kindergarten St. Michael versammelt. Ihre selbst gebastelten Laternen brannten und mit dem Lied „Ich geh mit meiner Laterne“ zog man zusammen mit Eltern und den Betreuerinnen durch die Sudetenstraße in Richtung Kirche. Einen ersten Stopp gab es an der Kreuzung Sudetenstraße/Bayernstraße, wo die Kleinen ein weiteres Lied intonierten. „Durch die Straßen“ sangen sie zu Ehren des heiligen Martin und das dritte Lied „Ein bisschen so wie Martin“ erklang vor dem Gotteshaus.

Ein Wortgottesdienst in der Pfarrkirche, unter Leitung von Pastoralreferentin Birgit Janson, schloss sich an, die Kinder durften ihn mit gestalten. Birgit Janson begrüßte die Kinder, Eltern und Großeltern im vollen Gotteshaus. Es sei wohl ein besonderer Tag, wenn heute so viele Menschen da seien. Die Kinder sangen dann gemeinsam das Lied von Sankt Martin, der durch Schnee und Wind reitet. In einem Schattenspiel kam die Legende vom Heiligen Martin zur Aufführung, vorgetragen von Kindergartenleiterin Kathi Wendel. Er, als römischer Soldat mit seinem Pferd unterwegs in bitterer Kälte, hatte Erbarmen mit einem Bettler, der halb verhungert und erfroren am Straßenrand lag. Mit seinem Schwert teilte er seinen warmen Mantel und überließ die Hälfte dem Bettler, den er damit vor dem Erfrierungstod rettete. Martin hatte in der Nacht, nachdem er den Mantel geteilt hatte, einen Traum: Er träumte von Jesus. Im Traum trug Jesus die Hälfte seines Wollmantels. Und er sagte Martin, wie gut er seine Entscheidung fand, mit dem frierenden Mann seinen Mantel zu teilen. Daraufhin bekannte sich der Soldat zum Christentum und wurde später sogar Bischof. Mitleid und Nächstenliebe, die Tugenden des Heiligen, sollte auch für alle Menschen selbstverständlich sein.

Die Pastoralreferentin zeigte dann anhand von Kerzen, die sie nach und nach entzündete, dass es auch mehr werden kann und heller werden kann, wenn man teilt. „Lasst uns wie Sankt Martin sein“, sangen die Kleinen. Nach dem gemeinsam gebeteten „Vater unser“ führte noch eine Kindergartengruppe einen Lichtertanz auf nach der Melodie „Conquest of Paradise“ von Vangelis.

Nach dem Gottesdienst trafen sich Kinder, Eltern und Großeltern noch zu einer kleinen Feierstunde am Jugendheim zu dem der Kindergarten eingeladen hatte. Hier gab es Getränke und Imbiss für Groß und Klein, alle Kinder erhielten ein Martinshörnchen. Der Elternbeirat und die Kindergartenleitung hatten auf den Verkauf dafür verzichtet, dafür sollten Spenden für den Kindergarten fließen, ganz im Sinne des Heiligen Martin. „Für den Erlös werden wir wieder Spielsachen und -geräte anschaffen“, so Kathi Wendel.



Mit ihren Laternen zogen die Kinder des Kindergartens durch Marktzeuln



Jedes Kind durfte sich aus dem Korb ein leckeres Martinshörnchen nehmen



Ein Lichtertanz am Ende des Wortgottesdienstes



Nach dem Gottesdienst gab es Speis und Trank für Groß und Klein vor dem Jugendheim



Anschaulich zeigt Pastoralreferentin Birgit Janson, dass Licht mehr wird wenn man es teilt.



Mit einem Schattenspiel wurde die Geschichte des Heiligen Martin dargestellt.